VR-01-076-3 Gerechtigkeit statt Spardiktat: Für ein Land, das funktioniert (V-09, V-18, V-102 geeint)

Antragsteller*in: Miriam Dahlke (KV Frankfurt)

Titel

Ändern in:
Gerechtigkeit statt Spardiktat: Für ein Land, das funktioniert (V-09, V-18, V-102 geeint

Änderungsantrag zu VR-01

Von Zeile 76 bis 84 löschen:
~~Seit der Aussetzung der Vermögensteuer im Jahr 1997 entgehen dem Staat jährlich über 30 Milliarden Euro. Länder wie die Schweiz machen vor, wie eine gerechte und bürokratiearme Besteuerung großer privater Vermögen zum Wohle der Gesellschaft funktionieren kann. Deswegen fordern wir die Wiedereinführung der Steuer auf Privatvermögen oberhalb von zwei Millionen Euro pro Person mit einem jährlichen Steuersatz von mindestens 1 Prozent, wie es im GRÜNEN Bundestagswahlprogramm 2021 gefordert wurde. International unterstützen wir den von Brasilien eingebrachten Vorschlag einer globalen Mindeststeuer für Milliardäre und Zentimillionäre.~~

Begründung

Wir kämpfen für ein faires Steuersystem, das starke Schultern angemessen belastet. Die Vermögenskonzentration in Deutschland schadet dem sozialen Zusammenhalt und unserer Volkswirtschaft. Wir setzen uns deshalb für umsetzbare Konzepte ein: Wir wollen keine Utopien fordern, sondern eine reale Veränderung. Die Besteuerung von Vermögen ist in der Praxis mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, in der Erhebung, aber auch dem Vollzug. Eine Erbschaftsteuer ist einfacher und stringenter umzusetzen und würde somit effektiv an der Problemlage ansetzen. Das Konzept der BAG WiFi zur Erbschaftsteuer ist umfassend und fundiert. Um Doppelbelastungen etwa von Personengesellschaften zu vermeiden und zugleich eine realistische Perspektive auf Umsetzung einer vermögensbezogenen Steuer zu gewährleisten, wäre es sinnvoll, das Erbschaftssteuer-Konzept der BAG WiFi zu unterstützen und nicht mit einer zusätzlichen Vermögensteuer zu torpedieren.

weitere Antragsteller*innen

Johannes F. Kretschmann (KV Sigmaringen); Bennet Müller (KV Aalen-Ellwangen); Tilo Fuchs (KV Berlin-Mitte); Simon Zunk (KV Uckermark); Florian Pankowski (KV Bochum); Philip Schlumbohm (KV Harburg-Land); Kordula Schulz-Asche (KV Main-Taunus); Dominic Hallau (KV Bielefeld); Marcel Ernst (KV Göttingen); Ina Besche-Krastl (KV Mettmann); Edgar Klein (KV Frankfurt); Julian Bonenberger (KV Sankt Wendel); Sabiene Barbara Döpfner (KV Frankfurt); Sigrid Erfurth (KV Werra-Meißner); Lukas Weber (KV Heidelberg); Lars Maximilian Schweizer (KV Ludwigsburg); Priska Hinz (KV Lahn-Dill); Guilherme Oliveira (KV Böblingen); Beatrix Baumann (KV Frankfurt); sowie 32 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.